

Erscheint täglich
um 6 Uhr früh in der
1. Ausgabe, 2. Ausgabe
Strasse 20. Die Redaktion
befindet sich Sissanostraße 24
(Sprechstunden von 5 bis 6
Uhr p. m.), die Verwaltung
Katholaplatz 1 (Papierhand-
lung Hof, Kempten).
Gemeinsamer Nr. 55.
Verlag der Drucker des
„Polaer Tagblatt“
(F. M. Kempten & Co.).
Verantwortlicher:
Redakteur Hugo Fudol.
Für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Oskar Kersch.

Polaer Tagblatt

Einzelpreis 10 Heller.
Abonnement: 3 K. — h.
Für das Ausland erhöht sich
die Preisgebühr um die
Postgebühren.
Kontingentskonto
Nr. 138.575.
Anzeigendirektion:
Eine Zeile (4 mm hoch,
8 cm lang) 30 h, ein Wort
in Vertikale 4 h, in Verti-
kal 8 h. Klammerab-
züge werden mit 2 K für
eine Garmondzeile, Anzeigen
zwischen Text mit 1 K für
eine Zeile berechnet.

12. Jahrgang.

Pola, Mittwoch, 31. Mai 1916.

Nr. 3517.

1350 gefangene Franzosen.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 30. Mai. (R.-B.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Russischer Kriegshauptlag.

Lebhafte Artilleriekämpfe namentlich an der
besparabischen Front und in Wolhynien. Sonst keine
besonderen Ereignisse.

Stalienischer Kriegshauptlag.

Gestern fiel das Panzerwerk Punta Corbin in
unser Hand. Westlich Ustiera erzwangen unsere Trup-
pen den Uebergang über den Bosinabach und bemäch-
tigten sich der südlichen Uferhöhen. Vier heftige Angriffe
der Italiener auf unsere Stellungen südlich Bettale wur-
den abgeschlagen.

Südböhmischer Kriegshauptlag.

Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
o. Höfer, FML.

Der Bericht des deutschen Haupt- quartiers.

Berlin, 30. Mai. (R.-B. — Wolffbüreau.) Aus
dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegshauptlag.

Lebhafte Feuerkämpfe auf der ganzen Westfront
von La Bassée bis Arras. Südlich des Raben- und
Cumieres-Waldes nahmen deutsche Truppen die fran-
zösischen Stellungen zwischen der Südkuppe des Toten
Mannes und dem Dorf Cumieres in der ganzen Aus-
dehnung. An Gefangenen wurden 35 Offiziere, darunter
mehrere Stabsoffiziere, und 1313 Mann eingebracht.
Zwei Gegenangriffe gegen das Dorf Cumieres wurden
abgewiesen. Westlich der Maas verbesserten wir die
neugewonnenen Linien im Nijamont-Walde. Unsere Stel-
ger griffen mit Erfolg gestern abends ein feindliches
Versorgungsgehwader vor Orfende an.

Ostlicher Kriegshauptlag.

Südlich von Lipsk stießen deutsche Abteilungen
über die Szczara vor und zerstörten eine russische Block-
hausstellung.

Balkan-Kriegshauptlag.

Deutsche und bulgarische Streitkräfte besetzten, um
sich gegen Ueberrassungen durch die Truppen der En-
tente zu sichern, die Kupel-Enge an der Struma. Die
griechischen Hoheitsrechte sind gewahrt.

Oberste Heeresleitung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 30. Mai. (R.-B.) Das
Hauptquartier teilt mit:

Srakfront.

Im Abschnitt Felsche brachte am rechten Nigris-
ufer unsere Artillerie zwei feindliche Kanonen zum
Schweigen. Wir eroberten hier 17 bespannte Wagen
und nahmen 24 Engländer gefangen.

Die Lage auf der Kriegshauptlagen.

Pola, 30. Mai 1916.

Die dritte und letzte Panzerjeste Ustiera ist ge-
fallen. Damit ist der wichtigste feste Punkt im Alfa-
Winkel in unseren Besitz gelangt. An der Po-
sinabach sind heftige Kämpfe im Gange. Am unteren
Bosinabach, westlich Ustiera, sind unsere Truppen gegen
die besetzten Höhenstellungen im Süden und Süd-

westen von Ustiera vorgestoßen. Im oberen Bosinabach
haben die Italiener südlich Bettale vergebliche Angriffe
unternommen.

An der Westfront haben die Deutschen im Ab-
schnitt zwischen Cumieres und dem Toten Mann die
französischen Stellungen in einer Breite von ungefähr
einem Kilometer erklümt. Auf der übrigen Front gab
es rege Patrouillen- und Artillerietätigkeit.

In Mesopotamien sind nach den letzten bekanntge-
wordenen Berichten große Kämpfe im Gange. Wäh-
rend sich die Türken im Abschnitt von Selahie auf
die Verteidigung beschränken, haben sie große Truppen-
massen gegen Nordosien verschoben, um den Russen ent-
gegenzutreten, die von Kasr-Schirin gegen Bagdad im
Anzuge sind. Zwischen Kasr-Schirin und Chanisün, beides
nordöstlich von Bagdad, an der Grenze, haben nun heftige
Kämpfe begonnen, deren vorläufiges Er-
gebnis die Einstellung des russischen Vormarsches auf
Bagdad ist. Auf den übrigen Abschnitten kein wesentliches
Ereignis.

Ein drohender Weltkrieg.

Gedanken zur gegenwärtigen Haltung der Vereinigten
Staaten von Nordamerika.

Von Dr. Winkler.

II.

Japan.

Allerdings spielt die Regierung von Nipon —
der Name Japan ist nur in Europa gebräuchlich —
in der Reihe unserer Feinde eine eigentümliche Rolle.
Sie arbeitet, unbereit durch irgend welche Empfindungen
für die eine oder andere der kämpfenden Mächte, bloß
im eigenen Interesse, weshalb diese Politik nahezu
als die einzige neutrale zu bezeichnen wäre, wenn das
Völkerrecht damit nicht einen anderen Sinn verbände
und das Paradoxe dieser Behauptung nicht durch Japans
seinerzeitigen Eintritt in die Schar der Krieg-
führenden sich verstärkte.

Seitdem sich Japan in den Besitz von Kiautschou
gesetzt, ist seine Politik ein Beispiel für eine weiserhafte
und konsequente Verfertigung des staatlichen Egoismus.
Aus seinem Streben nach den niederländischen Kolonien
zwischen dem südchinesischen Meer und dem indischen
Ozean macht es kein Geheimnis, auch nicht daraus,
daß ihm die Philippinen und die japanischen Inseln
in fremden Händen unympathisch seien. Auf die ganze
im Süden und Osten von Nipon gelegene Inselgruppe,
Sumatra und Java voran, hat seine Regierung das
Augenmerk gerichtet; die Sundajatake, die als das be-
quemste Tor zum indischen Ozean Java und Sumatra
scheidet, möchten die Politiker von Tokio besetzt und
zu einem Gegenstück der Gibraltarstraße ausgestaltet
sehen, wobei der Vergleich in jeder Hinsicht zu Gunsten
der Sundastrasse ausfiele. Von Frankreich wurde be-
reits der Besitz in Hinterindien für eine ausgiebige
Waffenhilfe in Europa angeboten, aber in Tokio noch
abgelehnt. Wenn es wahr ist, daß England Japans
Blick auf die Sundainfeln lenkte — was aber gewiß
die japanischen Politiker selber besorgten — dann spricht
entweder die Regierung von Großbritannien: ihrem
Wunsch, Deutschland doch endlich besetzt zu sehen,
sogar ihr vorderindisches Reich, oder sie hat jede Vor-
ausicht in Dingen der Außenpolitik eingebüßt. Von
Nipon kommen wohl tüchtige Munitionslieferungen nach
Rusland, gegen welche Bezahlung selbstverständlich, aber
nebenbei frecht man aus Tokio die Führer aus, um
nach einer Verständigungsmöglichkeit mit Deutschland
zu suchen. Das hindert freilich weiter gar nicht, daß
Japan geschäftig eine chinesische Provinz nach der an-
deren revolutioniert, der chinesischen Republik nachgerade
jegliche Hoffnung auf die Zukunft raubt und die noch
kärzlich bestandene Absicht auf Wiedereinführung der

westlichen Staatsform im Reiche der Mitte burger-
hand abtat, weil Juanssi-hai ein starker Mann und
Deutschlands Freund ist, der an einer deutschen Uni-
versität studierte und vollkommen den Berliner Dialekt
beherrschte.

Der japanische Minister und Führer der radikalen
Partei Graf Okuma jagte einmal: „Machen wir es
wie die Vereinigten Staaten: sie haben zuerst Amerika
okkupiert, ehe sie daran gingen, die Welt zu okkupieren.
Okkupieren wir Ostasien!“ Dies Wort, womit aller-
dings nur ein Teil der japanischen Ausdehnungsbestre-
bungen angedeutet ist, entspricht dem Zwange des
modernen Japan, seine Großmachtsstellung unter allen
Umständen aufrechtzuerhalten. Um die Ermüpfung eines
Weltreiches imperialistischer Art kann es sich dabei
nicht gut handeln, weil auf der Erdkugel nur für
einen einzigen Imperialismus, besser nur für eine einzige
imperialistisch herrschende Macht Raum ist oder für
lauter gleichberechtigte Mächte mit, vor allem, freien
Meeren. Die Annahme von nebeneinander bestehenden
Imperien Englands, Deutschlands, Russlands, Amerikas
u. a. m. ist unmöglich, weil sie unüberwindliche Ab-
grenzungen voraussetzt. Der Wunsch nach einer Welt-
beherrschung, wie sie direkt und indirekt England vor
Kriegsausbruch übte, hätte daher im Gehirn japanischer
Politiker nicht viel Sinn. Zur Ausdehnungspolitik wer-
den sie aber schon durch die natürlichen Verhältnisse
ihres Insellandes genötigt, das der sich rasch vermeh-
renden Bevölkerung keinen Platz mehr bieten kann.

Das Kaiserreich Nipon ist von England und
Amerika auf den Weg der sogenannten europäischen
Kultur gedrängt worden. Seit 1867 siebenhaftig gescheitert,
den alten Lehren gleichzukommen, darf es sich
nicht von den ringsum liegenden Riesenstaaten China,
Russland und Amerika erdrücken lassen. Seine Lebens-
aufgabe ist, den mächtigen Gürtel zu sprengen oder ihn
wenigstens so locker als möglich zu machen. Hierzu hat
es zwei Möglichkeiten, die, vor dem Kriege getrennt
erwogen und verfochten, jetzt anscheinend gleichzeitig und
gleichmäßig ausgeübt werden sollen. Die eine, das
asiatische Kontinentalprogramm, haben wir bereits an-
gedeutet. Für sie wurde das Schlagwort ausgedrückt:
„Asien den Asiaten!“ und sie kehrt sich, ungeachtet aller
andere klingenden Traktate und Bündnisse, naturgemäß
zuerst gegen China und Russland. Die andere Mög-
lichkeit rechnet mit dem Stillen Ozean, dessen Inseln
und dem Festland Amerikas, legt also das Schwer-
gewicht auf den Ausbau der Flotte. Dieser „Zug nach
dem Süden“ zusammen mit jenem Kontinentalprogramm
ist die Folge von Japans Streben nach der unbestrit-
tlenen Oberherrschschaft auf dem Stillen Ozean und dem
asiatischen Festland. Dieses Streben regiert durchaus
in der japanischen Öffentlichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Berichte der feindlichen Generalkäbe.

Russische Meldung.

26. Mai, 6 Uhr abends. Westfront: In der Gegend
des Wischniewosjeskes und nördlich von Scherny haben
wir durch unser Feuer Verluste feindlicher Gruppen,
sich unseren Truppen zu nähern, gebracht. Auf dem
Reste der Front ist die Lage ohne Veränderung. —
Kaukasusfront: Keine Veränderung.

Französische Meldung.

28. Mai, 3 Uhr nachmittags. In den Argonnen
besetzten wir an der Höhe 285 den Südrand dreier
durch Sprengung deutscher Minen entstandener Rich-
ter. Auf dem linken Mausserfer ziemlich lebhaftes Ge-
schützfeuer aus der Gegend östlich des Toten Mannes.
Auf dem rechten Mausserfer und in der Boevre Ar-
tilleriekämpfe mit Unterbrechungen. Am Eschaf wurden
zwei Angriffsvorjuche nordwestlich Wattenweiler und

gen Größen und Ausführungen statt nach dem auf-
liegenden Tarife. Es werden alle photographischen Ar-
beiten, wie Vergrößerungen, Verkleinerungen, Reproduk-
tionen usw. ausgeführt.

Militärisches.

Hafenadmiralats-Tagesbeicht Nr. 151.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Albrecht.
Kriegliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“
Einienkiffsarzt Dr. R. Dr. v. Kovats; im Marinehospital
Landsturmarzt Dr. Tomich.

Amerhöchste Entschliessungen. Seine k. u. k. Apo-
stolische Majestät geruhen allergnädigst zu erteilen den
Nachbenannten die Bewilligung zur Annahme und zum
Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem deutschen
Kaiser verliehenen Auszeichnungen, und zwar für das
Eiserne Kreuz zweiter Klasse den Maschinewart-
meister Franz Paoleite (von S. M. S. „Kaiser Karl VI.“)
und Herbert Cech (von S. M. S. „Gaa“); für die
Kriegsverdienstmedaille dem Stabswaffenmeister Jaroslav
Schaller, dem Bootsmannsmaat Johann Kostalek, dem
Steuermannsmaat Franz Sabjan, dem Stabsminen-
meister Anton Laura, dem Stabsmaschinenwärter Johann
Schiffner, dem Steuermannsmaat Stanislaus Cerevny,
dem Steuermatrosen Franz Schneider, dem Bootsmanns-
maat Ernst Höbl und Jakob Vrazovic, dem Quartier-
meister Franz Kotol, den Matrosen 2. Klasse Anton
Kuzmanic und Franz Straßer (alle zwölf der Donau-
flottille); anzuordnen die Beurteilung des Marine-
oberkassars 2. Klasse Dr. Franz Hauck nach dem
Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrie-
rung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegeld (mit
1. Juni 1916; Evidenz: Hafenadmiralat; Urlaubsort:
Zwitau, Mähren) auf die Dauer eines Jahres; zu
verleihen in Anerkennung besonders pflichttreuer Dienst-
leistung vor dem Feinde das silberne Verdienstkreuz
am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Maschinen-
maat Johann Käferböck der Donauflottille.

Gottesdienst am Donnerstag, den 1. Juni: Ori-
entalsprachlicher: Um 7 Uhr a. m. in der Kirche zu
Pola in slowakischer Sprache und um 8 Uhr 30 Min.
a. m. in rumänischer Sprache, für die in Pola und in
der Umgebung begüterten gr.-or. Mannschaften. —
Evangelischer: Pola um 8 Uhr a. m. ungarisch für die
Reformierten; Pola um 9 Uhr a. m. ungarisch für die
Lutherischen; Pola um 10 Uhr 30 Min. a. m. deutsch
für beide Bekenntnisse.

Sereinbringung der Ernte. Seine Flächen auf marine-
tarischen Gründen, die von den Ernteeffizierern an-
gebaut worden sind, werden auch von diesen abgeräumt
werden.

Kriegsanleihe. Die Feldpoststelle der Kriegsmarine
für die vierte Kriegsanleihe schließt mit 5. Juni ihre
Sammelstätigkeit. Die bereits abgeschlossenen und die
noch in Behandlung stehenden Zeichnungen sind daher
bis zu diesem Tage abzuführen. Die eventuell bis dahin

noch nicht abgeschlossenen Zeichnungen sind im Korre-
spondenzwege durch das Hafenadmiralat bei der Zeich-
stelle anzumelden.

Kongress in Budapest. Zu der am 11. Juni 1916
stattfindenden Sitzung der Ungarischen ophthalmologi-
schen Gesellschaft in Budapest ist Martinekabsarzt Dok-
tor v. Wittemberski zu entsenden.

An die p. t. Abonnenten.

Wir bitten die p. t. Abonnenten, die beigele-
gen Posterlagshefte zur Erneuerung des Abonne-
ments, respektive zur Begleichung der Rückstände zu be-
nützen, da sonst eine Unterbrechung in der Zusendung
der Zeitung erfolgen möchte.

Die Administration.

Wirtschaftliches.

Das deutsche Reichsernährungsamt. Der „Frank-
furter Zeitung“ wird aus Berlin geschrieben: Der Leiter
des neuen Kriegsernährungsamtes, Herr v. Batocki,
hat sich im Reichstagsauswahlausschuss den Mitgliedern
des Reichstages vorgestellt, nicht mit einer Program-
rede, sondern mit dem von ihm selbst ausgesprochenen
Zweck, zunächst nicht der Ernennung zu sein, sondern
um sich überall, wo sich ihm Gelegenheit bietet, über
die Aufgaben zu informieren, zu deren Lösung er be-
rufen worden ist. Aber seine Ansführungen, die im
wesentlichen von kluger Vorsicht getragen waren, ließen
doch bereits einige Richtlinien erkennen, nach denen er
zu handeln gedenkt, und es ist erstens, daß er nament-
lich gegen die Zerstückelung des deutschen Wirtschafts-
körpers auftreten will. Die zahllosen Ausfuhrverbote,
die nicht nur von einzelnen Bundesstaaten, sondern
bis hinunter zu einzelnen Kreisen erlassen worden sind,
will er, soweit nicht Landlieferungsverpflichtungen vor-
liegen, aufheben. Daneben hat er sich zur Aufgabe ge-
macht, in den Besitz der vorhandenen Vorräte etwas
mehr Einheitlichkeit und Ueberblicklichkeit zu
bringen, damit die unteren Verwaltungsorgane auch
etwas mit ihnen anfangen können. Die Statistik be-
absichtigt er, auf eine bessere Grundlage zu stellen,
namentlich die Erntestatistik. Der statistischen Waren-
zurückhaltung und dem Kettenhandel will er zu Leibe
gehen. Der Schwierigkeiten seines Amtes ist sich Herr
v. Batocki durchaus bewußt. Er weiß, daß er die
Verhältnisse bis zur neuen Ernte nicht grundstürzend
wird ändern können. Denn allen Vollmachten, die er
besitzt, wird Halt geboten werden durch das begrenzte
Maß der vorhandenen Vorräte, über das ja das deutsche
Volk durch die Veröffentlichung in der „Norddeut-
schen Allgemeinen Zeitung“ mit aller Offenheit unter-
richtet worden ist. Sympathisch berührt es, daß in
einer Unterredung mit einer Reihe von Pressevertretern
Herr v. Batocki sich als ein Mann vorstellte, der für
das komplizierte Wirtschaftsleben viel Verständnis hat,

Wäschehaus „Zur Wienerin“
E. Pecorari
Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).
Großartige Auswahl!
Damenwäsche, Herrenwäsche,
Bettwäsche und Tischwäsche.
Handtücher, Taschentücher, Leintücher,
Tischtücher, Läufer, Milieus, Deckel.
Badebötume, Badelinde, Badeleintücher, Badehosen,
Matrosenleib, Netzleib, Strümpfe, Socken, Krawatten, Kragen,
Mantelchen, Handtasche, Holenträger und Sonnenhalter.
Die allerletzten und schönsten Neuheiten in Damen-
Büsten, Damenhemden, Mänteln, Schürzen, Unter-
röcken, Damenbrettern, Kinderkostümen und Kappen.
Feste billige Preise!

der sich durchaus klar ist, daß man ein 60-Millionen-
Volk bei der Ernährung nicht kommandieren kann wie
ein Regiment Soldaten. Nicht mit rauher Hand soll
in die bestehenden Verhältnisse durch das neue Kriegs-
ernährungsamt eingegriffen werden, sondern an das
Vorhandene, Eingewurzelte soll nur die bessere Hand
angelegt werden. Ohne Illusionen, aber doch mit dem
festen Willen, so viel in seiner Kraft und in seiner Macht
steht, manche unnötigen Mängel beseitigen, will Herr
v. Batocki an sein neues Amt herangehen. Allmählich
sollen die jetzt im Reichsamt des Innern angegliederten
Arbeitsgebiete der Ernährungsfragen in dieses Kriegs-
ernährungsamt übergehen, und auch die vorhandenen
Kriegsorganisationen sollen ihre Spitze in diesem Kriegs-
ernährungsamt finden, wenn man ihnen auch soviel
wie möglich Bewegungsfreiheit und ihren Leitern die
selbständige Verantwortlichkeit lassen wird.

Goldüberfluß bei den skandinavischen Notenbanken.
Aus Christiania wird gemeldet: Die Norgesbank in
Christiania, deren gegenwärtiger Goldbestand 22,4 Mil-
lionen Kronen bei nur 21,4 Millionen Papierumlauf
beträgt, wird infolge Ueberdeckung den Ankauf von
Gold nur mit Abzug von 5 Prozent beibehalten.

Wirkuwaren!
Weiße Marineleibchen, Netzleib-
chen, Ruderleibchen, Schweiß-
sauger, Strümpfe, Socken, Bade-
hosen, Wickelgamaschen.
Großes Lager! Billige Preise!
IGNAZIO STEINER
Piazza Foro POLA Piazza Foro

Hans Bachgarten:
Auszug aus dem Schiffstagebuch.
Zwei Jahre in Japan und China.
Zu haben in der
Druckerei und Verlagsanstalt Jos. Krmpotic.

KINO LEOPOLD
Heute Mittwoch und morgen Donnerstag
Vorführung des großartigen Lustspiels
Karlas Tante.
In der Hauptrolle Wanda Troumann.

man mich schon wieder. Ich stehe Sie an, haben Sie
Erbarmen mit mir!
„Sie können mit dem Herrn Stationsvorstand spre-
chen. Fragen Sie ihn, ob ich das Recht habe, die Fahr-
karte zu verlangen oder nicht.“
„Das ist schon nicht mehr zu ertragen. — — —
Da haben Sie die Fahrkarte und wenn Sie durchaus
wollen, so kaufe ich noch weitere fünf Karten, lassen
Sie mich aber um alles in der Welt in Ruhe. Wie ich
sehe, waren Sie selbst noch nie krank. Ach, was für
ein unbarmherziges Volk!“
„Das ist ja die reinste Frotzelei,“ protestiert ein
älterer Herr. „Ich begreife überhaupt nicht...“
„Lassen Sie das,“ sagt der Stationsvorstand ärger-
lich und zieht Pobjagin beim Rockärmel hinaus.
Der Oberkondukteur zuckt die Achseln und ver-
läßt mit dem Vorstand den Wagen.
„Und da soll man es ihnen recht machen,“ denkt
er. „Den Stationsvorstand habe ich ihm geholt, damit
er sich beruhigen, von der Wahrheit meiner Worte
überzeugen kann und er... ärgert sich.“
Die nächste Station. Der Zug hält zehn Minuten.
Während Pobjagin beim Büffet steht und ein Glas
Selterswasser trinkt, kommen zwei Herren an ihn
heran.
„Hören Sie, Herr Oberkondukteur,“ wendet sich
der eine an Pobjagin. „Ihr Beschaffen dem kranken
Reisenden gegenüber hat alle Passagiere empört. Ich
bin der Ingenieur Buzicki und mein Begleiter ist hier
der Medizinalrat Rozumow. Wenn Sie den Herren,
den Sie beleidigt haben, nicht um Entschuldigun-
gen bitten, werden wir Sie dem Betriebschef, der unser guter
Bekannter ist, an.“
„Aber ich... ich...“ stottert Pobjagin.
„Wir verlangen keine Aufklärungen. Wir teilen
Ihnen nur mit, daß, wenn Sie den Herren nicht um
Entschuldigun-
gen bitten, wir uns seiner annehmen wer-
den.“

„Aber ja... ich bitte sehr...“
Nach einer halben Stunde, als sich Pobjagin die
Entschuldigun-
gen phrasen, die dem Reisenden genügen und
seiner Ehre keinen Abbruch tun soll, zurechtgelegt hat,
betrifft er das Abteil, in dem sich der Kranke befindet.
„Herr!“ wendet er sich an den Schlafenden, „so
hören Sie mich doch!“
Den Kranken überläßt ein Schauer und er er-
hebt sich.
„Was??“
„Ich... nämlich... wie war denn das?...
Seken Sie nicht böse...“
„Ach Wasser!...“ stöhnt der Kranke und greift
mit der Hand aufs Herz. „Sagt habe ich ein drittes Mor-
phinumpulver eingenommen und schon wieder... O,
Gott! Wann werden denn diese Qualen ein Ende
nehmen?“
„Ich... nämlich... entschuldigen Sie...“
„Hören Sie, mein Herr, lassen Sie mich auf der
nächsten Station aussteigen... o, ich werde sterben!“
„Na, so was, das ist ja unerhörte!“ schreit das
Publikum entrüstet.
„Schauen Sie, daß Sie sofort weiterkommen! Ihr
Beschaffen sollen Sie teuer bezahlen. Vorwärts! Hin-
aus!“
Pobjagin macht mit der Hand eine abwehrende
Bewegung, seufzt und verläßt das Abteil. Er geht in
sein Dienstabteil, setzt sich zum Tisch und stöhnt:
„Ach, diese Passagiere! Und da soll man es ihnen
recht machen. Da pfeift man gleich lieber auf alles und
seht sich zu seinem Gläschen Schnaps... Arbeitet
man, ist's schlecht... arbeitet man nichts, ärgern sie
sich ebenfalls... A, was, man muß sich stärken!“
Pobjagin trinkt auf einen Zug die Hälfte der
Fiasche aus und denkt schon wieder an seine Pflicht,
noch an Arbeit und Ehrlichkeit.

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimalrate 60 Heller. — Für Anzeigen in der Sonntagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

- Nett möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt zu vermieten. Adresse in der Administration. 883
- Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten und freiem Eingang zu vermieten. Corso Carita 8.
- Keines möbliertes Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. Via Favaria 18, zu besichtigen ab 10 Uhr vormittags. 884
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felice 10, Mezzanità, links. 887
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Helgolandsstraße 24. 889
- Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Via Siffano 8. 885
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Siffano 41, 1. St.; anzufordern im gleichen Stock links. 888
- Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano Nr. 37. 869
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Campomaggio 39, Parterie, links. 870
- Möbliertes Zimmer ohne Bedienung zu vermieten. Vicolo Mugio 2, Monte Parabisio. 852
- Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Veterani 35. 880
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Marianna 5, 2. St., rechts. 881
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ospedale 12. 859
- Junger ausländischer Herr sucht Mitmieter für sein in einer Villa gemietetes Zimmer. Anzufragen in der Administration. 890
- Schneeflocke zu vermieten. Piazza Ninfen 1, 2. St., rechts. 883

Zu mieten gesucht:

- 2 möblierte Zimmer, in der Nähe des Theaters, werden per 1. Juni für 10 Tage gesucht. Anträge an Willy Gerstner, Casarica-Straße 11, 2. St., von 4 bis 5 Uhr nachmittags. 00
- Möbliertes Zimmer und Küche wird auf Kriegsdauer von ausländischer Frau zu mieten gesucht. Anträge an Frau Maria Velantini, Via Diana 37. 885
- Möblierte Wohnung (Villa) mit 4 bis 5 Räumen wird zu mieten gesucht. Anträge unter „Gesunde Lage“ an die Administration d. Bl. 879
- Wohnung mit Zimmer und Küche wird sofort zu mieten gesucht. Offerten unter „Molino“ an die Administration. 877

Offene Stellen:

- Kaufbursche für jeden Freilag nachmittags und Samstag den ganzen Tag gesucht. Anzufragen in der Administration. 891
- Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 874

Zu verkaufen:

- Motorrad mit Velocipede, 6 Pferdekraft, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen bei Wisk, gegenüber dem Hofenabnimital. 886
- Kaffee-erhaltende Schreibmaschine zu verkaufen. Via Saffari 18. 864
- Einige Stöcke Bienen, samt Honig billig abgegeben. Anzufragen bei Herrn Marinovich in Saffano. 871
- Reinerfärbte Kaninchen zu verkaufen. Anzufragen in der Administration. 866
- Pflanzungen (Kraut, Karfiol usw.) zu verkaufen. Via Medofino 79. 887

Zu kaufen gesucht:

Wäcker, gebraucht, für Öl und Petroleum, werden in gut erhaltenem Zustande in größeren Mengen zu guten Preisen gekauft. Anträge an die Administration. 882

Verchiedenes:

Verloren wurde am 16. Mai eine silberne Zigarettenboxe mit Monogramm „F. R. 24. 12. 1915“. Abzugeben gegen hohen Finderlohn in der Administration d. Bl. 888

Dr. Milan Kovacevic, Die Kroaten kommen.
Ein Kriegervolk an die Völker im Kriege. K 2-25.

Freiherr von Succovaty, Ein alter Oesterreicher und Friedrich Raumanns Mittel-entzerr.
Preis K 1-20.
Vorrätig bei
E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Ein neues Werk von Heinz Slawik:

Im Verlage des Zweigvereines Pola vom Roten Kreuz ist unter dem Titel

„Als die Schwalbe in den Tod fuhr...“ das neueste Werk unseres bekannten Marinechriftstellers Heinz Slawik erschienen; dasselbe kann zum Preise von 1 K 80 h in der Vereinskanzlei, S. Polkorps Nr. 204, in den Buchhandlungen Mahler und Schmidt und bei der Firma Jos. Krmpotic bezogen werden und kommt der Mehrtrag dem Zweigvereine zugute.

Fliegerhandbuch. Ein Leitfaden der gesamten Flugtechnik. Von Robert Eyb, k. u. k. Hauptmann, Feldpilot. K 13-50.

Flugmotoren. Von Dipl.-Ing. Hermann Dörner und W. Isendahl. K 4-20.

Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Alfred Martiz:

Ein Gebet in schwerer Kriegszeit.

Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.
Preis 2 Kronen.

Politeama Ciscutti: Pola

Donnerstag, Samstag und Sonntag

Vorführung des großartigen patriotischen Filmwerkes

Wir Barbaren.

In den Hauptrollen:
TEDDY und EGEDE NISSEN.

Preise:

Parterre- und Logen-Eintritt 60 h, Galerie-Eintritt 20 h, Logen 1 K 50 h, Sperrsitz 40 h, Sitzplatz 20 h. 10 Prozent des Reinertrages zugunsten des Roten Kreuzes.

Billige Lebensmittel:

- Nährkefe (von der k. k. Landwirtschaftsgees.) zur Beimengung für Gemüse, Suppen, Mehlispeisen etc., 1-Kg.-Büchse K 4-—, 1/2-Kg.-Büchse K 2-10
 - Gerücherte Bohnenkarpfen 1 Kg. 4-50
 - Seeforellen, Büchse zirka 360 Gramm 2-20
 - Fischkarkassen, Büchse 1100 Gramm 2-20
 - Pf. norw. Sardinen, Büchse zirka 350 Gr. K 2-25, zirka 200 Gr. K 1-25, zirka 150 Gr. K 1-10, in Tomaten zirka 300 Gr. 1-15
 - K-Fleisch, Rindfleisch in Bouillon, mit Reis oder Gulasch, 1/2-Kg.-Büchse 2-20
 - Leberwurstpasteten, Viertelkilobüchse 1-50
 - Risotto, Einliterbüchse 2-—
 - Kartoffelwalgries mit Nährkefe, 1 Kg. (für 15 Lit. Suppe) 2-40
 - Jam (Apr., Erdb., Himb., Ribisel etc.) 1/2-Kg.-Glas 1-90
 - Pf. Marmelade (Apr., Himb., Ribisel) 2-10
 - Nelungkompott, 1/2-Kg.-Dose 1-90
 - Nelungmarmelade, Eimer 5 Kg. 9-50
 - Pf. Marmelade Nr. 0, 5-Kg.-Eimer (Himb., Rib., Weichsel etc.) 17-50
 - Primissima Trockenmilch, 1 Kg. (für 10 Lit. Milch) 5-—
 - Kondensmilch, 1/2-Kg.-Büchse 1-75
 - Paradeisextrakt, 8-10fach verd., 1 Kg. K 9-50, 1/2 Kg. K 5-—, 200 Gramm 2-—
- Postpakete gegen Nachnahme. — Für Holzkiste K 1-—, Großabnehmer entspr. Nachslag.

ADOLF J. KRAUSZ sen.
Osijek 1. (Kroatien).

Kino des Roten Kreuzes

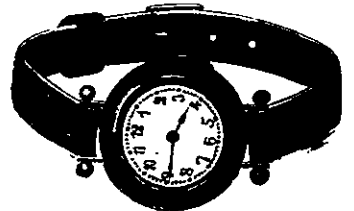
Via Sergia :: Nr. 34 ::

Heute neues erstklassiges Programm!

Vorstellungen um 2-30, 3-40, 4-50, 6 und 7-10 Uhr p. m.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h. Programmänderung vorbehalten.

Soeben erschienen:
Grundzüge der Radiotelegraphie.
Mit 6 Tafeln. — Preis K 1-90.
Bestellungen übernehmen der Verleger **Jos. Krmpotic**, Castozaplatz Nr. 1, und sämtliche Buchhandlungen.

14kar. Gold-, Silber und Metallubren-Braceletts
beste Schweizer Fabrikate
in größter Auswahl zu Original-Fabrikpreisen bei
Uhrmacher und Juwelier
K. JORGO, POLA
Via Sergia 21.



Nr. 5730 **Armbanduhr** mit Leder- u. n. Fein- Zifferblatt, sehr schön ausgestattet, in Nickel K 12 und 18; in Stahl K 15, 20 und 25, mit Radium- Leuchtblatt K 13, 24, 34, 45 und 65; in Silber K 15, 20, 30 und 36, mit Radiumblatt K 28, 36, 46, 60 und 70; in 14kar Gold K 50 und 60, mit Radiumblatt K 96 und 110; für Damen in Silber mit Silber-Zugarmband K 25 und 30; in Tula K 25 und 50; in 14kar. Gold K 65, 75 und 86, mit Brillanten besetzt K 90, 110 und 140.

Eintausch und Ankauf von alten Druckgold und Silber zu den höchsten Preisen.

Reelle Garantie! Preisliste umsonst!

Billige und praktische Legitimationschütze

empfehlen

Papierhandlung **Jos. Krmpotic.**

Werke von S. O. Fangor (Brioni).

Im Verlage H. Stein, Berlin und Potsdam:

„Bisillen und Intermezzi“
(Gebichte) 2 Bk. 1-—

„Hermann Schilling“
(Effen) 2 Bk. 1-—

Im Verlage W. Quide, Triest und Wien I.:

„Frucht“ (Gebichte) Kr. 2-40

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.